Frankreich.

Für die Rechnung Frankreichs werden in Rußland starke Pferde-Einkäufe gemacht. Die Pferde werden nach Oesterreich gebracht, wo sie in Empfang genommen werden. — Nach Briefen des „Figaro" aus London hätte Rußland in Dundee (Schottland) 500,000 Tornister bestellt, welche in kurzer Zeit in ein dänisches Haus abgeliefert werden müßten.

Aus Chislehurst sind Nachrichten eingelaufen, denen zufolge der Namenstag der Kaiserin Eugenie in aller Stille gefeiert worden ist. Schriftliche und telegraphische Glückwünsche waren aus Frankreich in Menge eingetroffen, persönlich fanden sich jedoch nur wenige intime Freunde der ex-kaiserlichen Familie ein.

Die Akademie in Paris feiert alljährlich ein schönes Fest, an welchem sie Tugendpreise vertheilt. Die dazu nöthigen Summen sind von guten Menschen gestiftet, unter denen ein Baron Monthyon hervorleuchtet. Den ersten Preis von 2000 Franks erhielt in diesem Jahr eine 61jährige verwittwete Magd, Namens Annette Breuil, welche 1832 bei einem polnischen Flüchtling und Musiklehrer in Dienst trat, ihn, als er alt und erwerbsunfähig geworden war, von ihren Ersparnissen und ihrem kleinen Erbe erhielt, dann bei ihren Bekannten und seinen ehemaligen Schülern für ihn sammelte, und als er endlich starb, auch noch den Erlös von ein paar Geigen, die er ihr hinterließ, dazu verwendete, ihm ein eigenes Grab zu kaufen, wie er es im Leben gewünscht. Den zweiten Preis von ebenfalls 2000 Franks erhielt Sebastian Basque aus Avignon, der schon mit 16 Jahren als ein armer Scheidersohn an fünf Geschwistern Vaterstelle vertreten, dieselben erzogen und später versorgt hatte, und schon 19 Menschen bei Bränden, Ueberschwemmungen u. dgl. das Leben gerettet hat. Der nächst niedrige Preis beträgt 1000 Franks. Außerdem werden stets noch Medaillen im Werthe von 300 und 500 Franks vertheilt.

Amerika.

Brigham Young, der Mormonenprophet, hat sich geweigert, seiner siebenzehnten Ehehälfte, Frau Anna Elisabeth Young, die ihr zugesprochenen 9,500 Doll. Alimente zu zahlen. Das Bundes-Bezirks-Gericht in Salt Lake City hat deshalb am 29. v. M. decretirt, daß Brigham Young einzusperren sei, bis er die verfallenen Alimente nebst den Proceßkosten bezahlt habe. Dieser Entscheidung gemäß wurde der Mormonen-Prophet in seiner Behausung arretirt, doch wurde ihm, da er krankheit vorschützte, gestattet, einstweilen in seinem Hause unter Aufsicht eines Gerichtsbeamten zu bleiben.

Halle, den 23. November.

— Nachdem wochenlange Vorbereitungen vom liberalen Wahlverein und Bürgerverein getroffen worden waren und das Comite beider Vereine sich mit der Aufstellung von Candidaturen in opferwilliger Hingabe eingehend beschäftigt hatte, standen wir am Sonnabend vor dem Beginn der Stadtverordnetenwahlen. Zunächst hatte der 1. Bezirk der 3. Abtheilung zu wählen. Von den in den Wahllisten verzeichneten 555 Wählern erschienen leider nur 143 auf dem Platze. Von diesen stimmten 140 für den Candidaten des Vereinigt-Liberalen Wahlvereins und Bürgervereins, Herrn Wollwarenhändler Senf, während sich 3 Stimmen zersplitterten. Für den 2. Bezirk ist als Candidat des Comite's und der Bezirksversammlung Kaufmann Weinack aufgestellt und wird voraussichtlich bei der heute stattfindenden Wahl aus der Wahlurne hervorgehen. Im 3. Bezirk ist eine Einigung zwischen dem Comite und der Bezirksversammlung nicht herbeigeführt worden. Das Comite beharrt darauf, den Baumeister Schulze als Candidaten für den 3. Bezirk vorzuschlagen. Im 4. Bezirk schlägt dasselbe den bisherigen Stadtverordneten Stadtrath a. D. Niemeyer und in 5. Bezirk den Rentier Rüffer vor. Den gegen Niemeyer aufgestellten Candidaten Ober-Post-Secretär Causse kann das Comite nicht acceptiren, die Gründe für die Ablehnung dieser Candidatur finden unsere Leser in dem „Eingesandt". Der von einem Theile des 5. Bezirks aufgestellte Kaufmann Görlitz soll auf die noch definitiv festzustellende gemeinschaftliche Vorschlagsliste der 2. Abtheilung gebracht werden.

— Das Comite des Vereinigt-Liberalen Wahlvereins und Bürgervereins hatte am Sonnabend nochmals den dritten Bezirk der dritten Abtheilung zusammenberufen, um eine Verständigung herbeizuführen. Bekanntlich war vom Comite Baumeister Schulze als Candidat aufgestellt worden, dagegen hatte die Versammlung am Mittwoch sich für den Rentier Schaal entschieden. In der heutigen Versammlung setzte Herr Stadtverordneter Nouvel in klarer Darstellungsweise die Gründe für die Aufstellung des Baumeisters Schulze auseinander und betonte namentlich, daß seine Eigenschaft als Bautechniker in erster Linie bei seiner Candidatur in Betracht gezogen worden sei. Seine Wahl würde die Lücke ausfüllen, die in der Versammlung sehr vermißt werde. Obgleich der in der früheren Versammlung aufgestellte Candidat Herr Rentier Schaal diese Gründe als stichhaltig anerkannte, so erklärte er doch, von seiner Candidatur nicht zurücktreten zu können, da er durch das Votum der früheren Versammlung gebunden sei. Mehrere Redner begründeten ihr Festhalten an der Candidatur des Rentier Schaal namentlich damit, daß sich sonst diese Versammlung lächerlich machen würde. Dieser Auffassung trat Herr Stadtverordneter Nouvel entschieden entgegen, da die vorige Versammlung nicht die heute für Schulze angeführten Gründe gehört habe, und verlangte, daß nun auch die Gründe für die Wahl des Rentiers Schaal auseinander gesetzt würden. Diese Forderung lehnte der Vorsitzende Oberlehrer Schienker mit dem Hinweis ab, daß dieselben in der vorigen Versammlung erörtert worden seien. Nachdem Rentier Schaal auch noch bestritten, daß diese Versammlung mit der Aufstellung eines anderen Candidaten einen Fehler begehen würde, und Herr Kasernen-Inspector Lutze das Comite gegen den Vorwurf vertheidigt, es wolle Candidaten mit Gewalt durchsetzen, und auf die gewissenhafte Prüfung aller Candidaten seitens des Comite's hingewiesen hatte, beschloß die gegen 30 Mann zählende Versammlung an der Candidatur des Rentier Schaal festzuhalten. In Folge dieses Beschlusses wird voraussichtlich eine bedauernswerthe Zersplitterung in drei Parteien eintreten, denn auch der bisherige Stadtverordnete Stärkefabrikant Lutze fand in jener Versammlung warme Fürsprecher. Hiernach ist es zweifelhaft, wer bei dem Wahlkampfe als Sieger aus der Urne hervorgehen wird. Die Mitglieder des Wahlvereins und Bürgervereins sind verpflichtet, für den Candidaten des Comites, Baumeister Schulze, zu stimmen.

— Der Polizei ist es bereits gelungen, zweier bei dem Simon'schen Diebstahl betheiligten Verbrecher habhaft zu werden. Die Diebe wurden in Berlin ergriffen und, wie man uns mittheilt, wurde etwa die Hälfte der gestohlenen Waaren in ihrem Besitz gefunden.

— Ein Güterzug entgleiste gestern Morgen gegen 5 Uhr auf dem Wege von Halle nach Leipzig bei Dieskau. Wie wir hören, soll das Unglück dadurch herbeigeführt worden sein, daß an einer Holzpowre eine Achse brach. Zur Herstellung des Schienenweges mußte der ganze gestrige Tag benutzt werden. Von dem mitfahrenden Beamtenpersonal soll Niemand beschädigt worden sein.

— Die opferfreudigen Anstrengungen der hiesigen Turnerfeuerwehr bei dem Brande in der Strafanstalt sind durch ein Geschenk des Herrn Regierungspräsidenten Rothe im Betrage von 300 Mark anerkannt worden.

— Wir freuen uns mittheilen zu können, daß die königlich schwedische landwirthschaftliche Akademie den Director des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts, Prof. Dr. Kühn, zu ihrem auswärtigen Mitgliede ernannt hat.

— Dr. Brehm, der frühere Leiter des berliner Aquariums, wird am 28. d. M. im Verein für Vogelkunde und Vogelschutz über „Unsere Zugvögel unterwegs und in der Fremde" sprechen. Der Verein, dessen Mitgliederzahl bereits auf 200 gestiegen ist, wird mit dem Jahre 1876 eine Monatsschrift herausgeben.

— Das Buironsche Museum ist von Eisleben angekommen und hat auf dem Gr. Berlin Aufstellung genommen. Es enthält 250 streng historische, zum Theil bewegliche Wachsfiguren.

— Bei der heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahl wurde Kaufman Weinack mit 100 Stimmen für den 2. Bezirk der III. Abtheilung gewählt. Klempnermeister Mischk erhielt nur 32 Stimmen. Die übrigen 2 Stimmen zersplitterten sich auf Stadtrath a. D. Niemeyer und Oeconom Gruneberg.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Professor Bastian hat sich auf seiner amerikanischen Reise zum Zweck ethnologischer Forschungen einige Wochen in Quito aufgehalten. Einen Tag vor der Ermordung des Präsidenten Garcia Moreno hatte er noch eine Audienz bei demselben, in welcher er die freundliche Zusicherung des Schutzes und Empfehlungen an die Gobernadores der Provinzen erhielt. Er begab sich von Quito nach Cuenca, wo er durch einen glücklichen Zufall eine Anzahl von alten kupfernen Streitäxten gewann, die jetzt schon auf dem Wege zum berliner Museum sind. Das nächste Reiseziel Bastian's sollte der kolombische Staat Cundinamarca, das Culturland der Chibchas, bilden.

— Die nächstens in Wien stattfindenden „Wagner-Vorstellungen" erregen allerorts lebhaftes Interesse. Anmeldungen für Sitzplätze zu den „Tannhäuser"-Aufführungen kommen von allen Ecken und Enden, und Kunstcelebritäten ersten Ranges haben ihr Eintreffen bereits angezeigt. Auch Joseph Tichatschek, einst der berühmteste Tenorist Deutschlands, ist in Wien angekommen, um der ersten „Tannhäuser"-Aufführung beizuwohnen. Der noch jugendfrische Kunstveteran wurde von Wagner dem Opernpersonal vorgestellt wobei er noch mittheilte, daß gerade vor 30 Jahren in Dresden die erste Aufführung des „Tannhäuser" mit Tichatschek in der Titelrolle stattfand.

— Paul Lindau's „Tante Therese" hat im New-Yorker Germania-Theater kein Glück gehabt, sondern höchstens einen Achtungserfolg errungen.

— Zwei vielgenannte französische Bühnengrößen liegen gegenwärtig todtkrank darnieder: Frederic Lemaintre, der Held so vieler Dramen von Alexander Dumas (Vater) und Victor Hugo, und, wie bereits mitgetheilt, Virginie Déjazet. Letztere hatte unlängst eine lebensgefährliche Operation zu bestehen.

Stadt-Theater.

Am Donnerstag ging vor leider leerem Hause „Isabella Orsini", Schauspiel von Mosenthal über die Bühne. Dieses Dichters Geistesproducte haben fast ausnahmslos einen Frauencharakter zum Mittelpunkt, dem die Handlung und die übrigen Charaktere meist nur als Staffage dienen. Weil nun wieder der Mittelpunkt des Frauenlebens fast ausnahmslos die Liebe ist, so erscheint Mosenthal als der Dichter der Frauenliebe in ihren verschiedensten Erscheinungen und Nuancen. Wir finden bei ihm wenig von den großen Leidenschaften, die den Mann bewegen, dafür aber interessante verschiedenartige, eines erwärmenden Feuers nicht entbehrende Frauen. Wir haben unsomehr Grund, ihn als den Original-Specialdramatiker für höhere Frauenrollen in Ehren zu halten, als seine Bühnengewandtheit, seine Kunst der dramatischen Composition über jeden Zweifel erhaben ist. Schon in seiner Art, die Frauenliebe zum Mittelpunkte zu machen, zieht ein Vortheil für die dramatische Composition. Er weiß unser Interesse auf die weibliche Hauptfigur und deren durch ihre besondere Art zu lieben bedingtes Schicksal scharf concentrirt zu halten. Ein anderer Vortheil für die dramatische Composition liegt darin, daß Mosenthals Geist von vorn herein bühnenmäßig arbeitet. Während andere Dichter wie Björnson, Kleist, über eines Fülle von psychologischen Feinheiten aus dem praktisch en Leben bis weilen die Bühnenfähigkeit und Wirksamkeit außer Acht lassen, läuft Mosenthal ehr Gefahr, daß er zwar bühnenfähige, aber nicht lebensfähige Figuren schafft, er vergreift sich jedoch nie in der Wahl seiner Stoffe, verdichtet das Novellistische zu theatralischen Wirkungen und unterstützt diese Wirkungen durch eine wohlklingende und dramatisch-richtige Sprache. Da schließlich Mosenthals Dramen oder seine Damen, welche ja meist das Centrum der Dramen bilden, meist südliches, orientalisches Temperament und Feuer genug, um uns warm zu machen, besitzen, so werden sie stets mit Interesse aufgenommen werden. Diese Wahrnehmung haben wir noch vor Kurzem bei der Aufführung seines neuesten Stückes „Parisina" in Wien gemacht. Seine „Isabella Orsini" gehört bezüglich der Sorgfalt der Ausarbeitung und der geschickten, effectvollen Composition zu den bessern Dramen Mosenthals. Im ersten Moment erscheint das Stück zwar wenig originell, indem es stark an Shakespeares Dramen anklingt, namentlich an „Othello", aber dann finden wir doch, daß ein neues Ganzes von ihm bearbeitet worden ist, welches abermals von seinem entschiedenen Bühnentalent Zeugniß ablegt und das durch manche originelle Wendungen in der Handlung wie in der Führung der Charaktere überrascht. Vergleichen wir jetzt Mosenthals Isabella mit seiner Parisina und Shakespeare's Desdemona. Desdemona ist so wenig einer Untreue schuldig, daß sie dem Gatten selbst dann noch mit rührender Liebe ergeben ist, als dieser sie unbarmherzig erwürgt. Bei der Parisina wollte der Dichter seiner Gallerie interessanter Frauencharaktere eine neue Figur hinzufügen, welche thatsächlich schuldig wird, aber auf irgend eine Weise so entschuldigt wird, daß sie uns als dramatische Heldin gleichwohl fesselt und rührt. Isabella Orsini, die schwärmerische Dichterin, faßt, von ihrem Gatten vernachlässigt, eine tiefe Liebe zu einem schönen Jüngling, aber sie bleibt thatsächlich ihrem Gatten treu, ja sie zieht nach kurzem Kampf um dieser Treue willen, den Tod von der Hand des Gatten dem Leben mit dem Geliebten vor und stirbt schließlich in stiller Ergebung in ihr Schicksal wie Desdemona. Isabella Orsini, die Schwester des kranken, mißtrauischen, hinterlistigen Francesco von Medici, bekämpft lange Zeit die Triebe ihres Herzens und erst, als sie das Leben des Geliebten bedroht sieht, macht seine heiße Leidenschaft ihr Herz miterglühen. Das zarte Geständniß ihrer Liebe wird von der Geliebten ihres Bruders, Bianca Capello, belauscht und an den Bruder und Gemahl verrathen. Beide müssen ihrem Untergange entgegengehen, obgleich sie nur seelisch gesündigt haben. In seiner, psychologischer Zeichnung läßt der Dichter seine schöne Sünderin erst an ihre irdische Schuld nicht glauben, weil sie nur seelischen Charakter trug, erst später kommt sie zum Bewußtsein ihrer Schuld, die, wie sie hofft, ihr von dem himmlischen Richter jedoch vergeben wird. Sie ist jetzt fest entschlossen, die seelische Schuld mit dem Tode von der Hand ihres Gatten zu büßen, der ihr den treffenden Einwand entgegen wirft, daß sie ihm doch nicht allein den seelenlosen Leib geweiht habe. An ihrer Leiche gibt sich auch der Geliebte den Tod und vereint finden sich ihre Seelen in einer andern Welt. Der Dichter hat uns in so erhabener Weise Schuld und Sühne dramatisirt, daß wir mit der tragischen Erschütterung und sittlichen Läuterung, die wir Katharsis nennen wollen, im vollsten Maße erfüllt werden. Von Einzelheiten, die uns bedenklich erscheinen, wollen wir nur die Geschichte mit dem von Isabella geschriebenen Zettel, den der Page dem vor den Thoren des Schlosses, in dem sie gefangen sitzt, harrenden Geliebten bringen soll, erwähnen. Während sie diesen schrieb, schien sie in ihren tragischen Entschlüssen wankend geworden zu sein und die rettende Hand des Geliebten ergreifen zu wollen, nach Entsendung dieser Botschaft jedoch erhob sie sich wieder zu ihrer sittlichen Höhe. Wir hätten nun freilich gewünscht, daß das momentane Schwanken mehr entschuldigt worden wäre, aber wir glauben gern, daß das Frauenherz ein eigen Ding ist, und gestehen offen, nicht genug Praxis zur Beurtheilung solcher psychologischen Processe zu besitzen. — Die Darstellung dieses großartigen Dramas war von frischem, verständnißvollem Geiste getragen. Von den alten Mitgliedern unserer Bühne sind wir ein befriedigendes Spiel gewohnt, wir wollen daher nur hervorheben, daß Frl. Schade, welche zum ersten Mal die Bretter hier betrat, uns als Bianca Capello durch ihre imposante Figur, ihr tiefes, sonores, freilich nicht immer sehr biegsames, metallreiches Organ und ihr treffliches Spiel sehr zusagte. Wir begrüßen diese neue Acquisition unserer Bühne mit Freuden. Von den anderen Darstellern ließ namentlich Herr Ernst als stets gewandter Characterspieler den despotischen Character des Francesco Medici in maßvoller Weise zum wahren Ausdruck gelangen. Frl. Güldenberg als Isabella Orsini führte uns in erschütternder Weise die Seenkämpfe eines weichen, schwärmerischen Frauenherzens, das noch immer die sittliche Pflicht im Busen trägt, vor. Hr. Hachmann und Hr. Tormin secundirten in erfolgreicher Weise. Wir können am Schlusse nur unser tiefes Bedauern aussprechen, daß solche dem Alltagsgeschmack freilich in's Gesicht schlagende, rein ästhetische Zwecke verfolgende Bühnenstücke so wenig Anklang bei unserem Publikum finden. Wh

Vermischtes.

— [Ein interessanter, in Berlin vorgekommener, Fall] erregt in der medicinischen Welt Aufsehen. Einem Manne war plötzlich die Sprache ausgeblieben. Man schaffte ihn nach dem katholischen Krankenhause, nach einiger Zeit in die Charité, dann nach Bethanien von wo er endlich abermals nach dem katholischen Krankenhause gebracht wurde. Alle an diesen Orten angestellten Versuche ihn wieder herzustellen, waren vergebens. Eines Tages sitzt er in der Krankenstube mit Lesen beschäftigt, als er den Besuch eines Freundes erhält, er steht auf, um denselben zu bewillkommnen und — hat plötzlich seine Sprache wieder.

— [Ein schrecklicher Fall] ereignete sich am Sonnabend voriger Woche auf dem Mozener See unweit Zossen. Dort lag mit seinem Fahrzeug der Schiffer Lehmann aus Schmöckwitz vor Anker. Auf dem Kahne befand sich auch seine Familie, darunter eine 10 Jahre alte Tochter. Das Kind war auf dem Verdeck beschäftigt. Der Regen hatte die Bretter glatt gemacht. Das Kind wurde von einem Windstoß erfaßt, fiel um und rollte von dem Verdeck in den See, wo es vor den Augen seines Vaters ertrank.

— [Großer Brand.] In der peruanischen Stadt Iquique hat ein großer Brand stattgefunden, der 24 Häusergevierte nebst Magazinen und Banken zerstörte. Die Stadt ist ganz aus Holz gebaut, selbst die Trottoirs sind von Holz und der Boden ist überdies mit Salpeter geschwängert. So kam es, daß an Löschen nicht zu denken war. Die Flammen strichen gleich einem Orcan über die unglückliche Stadt. Der Schaden wird auf 5 Mill. Dollar veranschlagt, nicht ein Haus war versichert und viele Familien sind vollständig verarmt.

Todesfälle.

Am 13. Nov. starb auf Schloß Rheingrafenstein Prinz Karl zu Solms-Braunfels, österr. Feldmarschall Lieut. Seine Mutter war eine Schwester der Königin Louise von Preußen. Er war gleichzeitig ein Stiefbruder des verstorbenen Prinzen Friedrich von Preußen und des Königs Georg V. von Hannover. Unmittelbar vor dem Ausbruche des Krieges von 1866 hatte er eine politische Mission des österreichischen Hofes an den König Georg übernommen. Wie man der „Germania" aus Kreuznach schreibt, ist Prinz Solms zwei Monate vor seinem Tode zur katholischen Religion übergetreten.

Erzherzog Franz, Herzog von Modena, ist am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr in Wien gestorben.

Am 13. Sept. d. J. verschied auf der Fahrt von Sandwich nach Tahiti am Bord des englischen Schiffes „Challenger" der Docent der Naturwissenschaften Dr. phil. Rudolf v. Willemoes-Suhm. Der 29 Jahre alte Gelehrte war im Begriffe, nach dreijähriger Weltumsegelung im Frühjahre 1876 nach Europa zurückzukehren.

Der älteste Veteran der bairischen Armee, der Generalmajor a. D. Joseph Ritter v. Miller ist dieser Tage gestorben. v. Miller war 1785 geboren und hat die Feldzüge von 1805 bis 1815 mit Auszeichnung mitgemacht.

Lotterie.

Leipzig, 20. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

1 Gewinn zu 15000 Mark auf Nr. 292.

Gewinne à 5000 Mark auf Nr. 53735 72563 74966.

Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 1584 17336 18893 21209 25671 33752 39288 39529 39860 40330 44640 44872 48884 50660 54572 57144 61211 62491 69317 76848 77715 81601 82200 97899.

Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 148 680 10270 11617 15633 16392 18001 18070 23067 29513 32454 34306 39287 43843 53155 54556 57073 57328 57728 58161 60021 64665 73886 74664 75100 81420 86577 89616 89696.

Gewinne à 500 Mark auf Nr. 1504 4574 6741 9354 12251 13 47 15714 27339 31485 31825 33144 33637 43211 44346 44407 51825 52301 53072 54767 58599 59274 60420 61313 68282 69083 70491 71979 78054 79442 80197 82103 82641 85682 85973 90842 91297 92980 95782 99361.

Gewinne à 300 Mark auf Nr. 1472 2047 2206 4164 4354 4736 5413 6207 7297 8753 9146 9158 9609 9951 14756 14985 17639 20330 22798 23036 25010 26184 26820 34163 34828 35656 35676 37031 37888 38121 38468 38557 38762 40317 42662 42730 44013 45042 46934 47761 49430 50383 53266 56983 57464 57522 64083 65170 65321 67228 67883 68802 69815 72109 73360 73308 74629 74806 74814 75501 77390 77611 79923 80290 80688 82370 85904 86494 87360 88126 89126 89737 91885 91946 92720 92893 93768 93834 94499 94880 94997 95761 96003 97371 99590.

Civilstands-Register.

Melbungen vom 20. November.

Aufgeboten: Der Hausbesitzer J. F. C. Faust-Teil und M. J. C. verw. Weise geb. Böhme (Merseburg). Der Handarbeiter F. G. Fullmich und C. H. L. Malle (Wittenberg). Der Klempner H. Schotte und M. A. Meikatt (gr. Ulrichsstr. 58 und Frankenplatz 1).

Eheschließungen: Der Handarbeiter J. C. Bapp und Th. H. B. Wagner (kl. Märkerstr. 3 und Saalberg 21). Der Bahnarbeiter W. A. Hanack und F. A. Laurich (gr. Sandberg 8 und Werdershausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751123037/fragment/page=0001

An das inserirende Publikum.

Beim Herannahen der Festzeit erlauben wir uns dem geschäftstreibenden Publikum unsere „Saale-Zeitung" zu wirksamen Insertionen aller Art zu empfehlen.

Der Vorrang, welchen die „Saale-Zeitung" durch ihre gegenwärtige Verbreitung von **9430** Exemplaren vor **allen** hierorts, sowie im diesseitigen Regierungsbezirk und in der weiteren Umgegend erscheinenden Provinzial- und Localblättern behauptet, sowie die Eigenschaft, daß ihr alle Stände umfassender Leserkreis sich in gleichmäßiger Vertheilung über den ganzen Bezirk ausdehnt, dessen Verkehrsleben in Halle seinen Mittelpunkt hat, kommt vornehmlich den in derselben inserirten geschäftlichen Anzeigen zu Gute und sichert diesen den ausgiebigsten Erfolg. Wie bisher, so werden auch in Zukunft besondere Wünsche der Inserenten bezüglich der Arrangements der Anzeigen ꝛc. gern so weit wie thunlich berücksichtigt werden, doch bitten wir, uns die Inserate rechtzeitig — **kleinere bis spätestens ½9 Uhr Vormittags, größere aber bis zum vorangehenden Abend des Erscheinungstages** — zugehen zu lassen. Inserate von auswärts erbitten wir uns durch die Post oder durch die bekannten Inseraten-Annahmestellen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung."

Steckbrief. Der bereits vom Staats-Anwalt zu Magdeburg steckbriefslich verfolgte **Richard Schestag** aus Leitmeritz, 20 Jahr alt, 1,68 Meter groß, brünett, bartlos, schlanker Statur, gesunden Aussehens, den österreichischen Dialect sprechend und eine blaue Klapptuchmütze tragend, welcher verdächtig ist, am 10. d. Mts. im goldenen Hirsch einen blauen Ueberzieher von Doubletuff und einen kantigen gelben Spazierstock gestohlen zu haben, ist anzuhalten und an mich abzuliefern.

Halle, 18. November 1875. **Der Staats-Anwalt.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Oeconomen **Wilhelm Agthe** und dem Kaufmann **Reinhold Ackermann** hier gehörigen, im Grundbuche von Flur Cönnern, Band I, Blatt 45, eingetragenen Grundstücke, als:

1) 2⁵/₆ Morgen Lehde unter den zwischen dem Nelben- und Gnölbziger Wege belegenen Saalbergen, nebst der darauf errichteten Ziegelei mit allen Gebäuden,
2) 37 Morgen 83 □Ruthen Nr. 501/502 Sect. IV.
3) 77 „ 27 „ Nr. 720/21 Sect. IV.
4) — „ 71 „ Nr. 499 Sect. IV.
5) — „ 63 „ Nr. 500 Sect. IV.
6) — „ 84 „ Nr. 498 Sect. IV.

} der Karte,

auf welchen Grundstücken nach dem Auszuge aus der Gebäudesteuer- resp. Grundsteuermutterrolle die nachverzeichneten Gebäude, als:

6 Ziegelbrenner- resp. Arbeiterwohnungen,
10 Trockenscheunen resp. Lager-Arbeitsschuppen und Zimmerwerkstatt,
3 Ziegelöfen,
4 Stallungen,
einem Wohn- resp. Landhause, genannt die Georgsburg, mit Stall und Wirthschaftsgebäuden, einem Tanzsaale und einem Fährhause,

erbaut sich befinden,

ferner das neu erbaute, in die Gebäudesteuerrolle noch nicht aufgenommene Wohnhaus nebst Nebengebäuden,

und außerdem noch

7 Hectar 69 Ar 0,1 □Meter Wiese von den Plänen Nr. 498 499, 500, 501/2 der Karte,
1 „ 43 „ 50 „ Acker vom Plan Nr. 720/21 der Karte,
17 „ 91 „ 30 „ Weide von demselben Plane,
1 „ 74 „ 90 „ Hofraum von den Plänen Nr. 501, 502, 720/21 der Karte,
— „ 55 „ 97 „ Oedland von den Plänen 501/2 der Karte,

enthalten, und wovon die Gebäude nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 1446 Mark zur Gebäudesteuer, die Grundstücke dahingegen nach einem Reinertrage von 262⁹⁵/₁₀₀ Thlr. zur Grundsteuer veranlagt sind,

am 20. Januar 1876 Vormittags 10 Uhr auf der Georgsburg bei Cönnern durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und

am 24. Januar 1876 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuermutterrolle, sowie beglaubte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Büreau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Cönnern, den 2. November 1875. [1766 b]

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.

Gasthofs-Verpachtung.

Mein hier belegener Gasthof mit schönem Garten, Kegelbahn, Tanzsaal und Materialhandlung wird zu Ostern 1876 pachtlos.

Reflectanten wollen sich direct an mich wenden. [1806 b]

Muckerena bei Alsleben a/S. **Gramm.**

Freiwilliger Verkauf.

Eine sehr gut renomirte Restauration mit Fremden-Verkehr, Gebäude in sehr gutem Zustande, Tanzsaal, Kegelbahn, Hausgärtchen und vollständiges Inventar ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zum 1. Januar kann die Uebergabe und Antritt erfolgen. Wo? sagt

F. Voigt, Agent in Wiehe.

Ein **neues Wohnhaus** mit 4 Familien-Wohnungen in **Amsdorf a/See** ist Versetzungshalber zu verkaufen. Näheres bei Herrn Oeconom **L. Wege** in **Wansleben** bei **Teutschenthal.** [1638 b]

Holz-Auction.

Donnerstag den 25. Novbr. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich meistbietend eine große Quantität **Nutz- und Brennholz.** Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Sammelplatz hinter der Eisengießerei.

Weißenfels, den 18. Nov. 1875.

A. Günther, Maurermeister.

Brennholzauction.

Mittwoch den 24. d. M., Nachmittag 2 Uhr, wird auf meinem Zimmerplatze, Merseburgerstr. 11b, eine Parthie Brennholz verkauft. **C. Doenitz**, Zimmermstr.

Schutt

kann im Grundstück Wuchererstraße 20 vis-à-vis der Restauration zum kühlen Morgen abgeladen werden. Trinkgeld für zweisp. Fuhre 2 Sgr. [1918 b]

Für gebrauchte **Theaterdecorationen, Theatergarderoben u. Theaterbibliotheken** zahlt die höchsten Preise **L. Heyne**, Hamburg, Hopfenstr. 19.

Werschen-Weißenfelser **Pressteine** und **Briquettes I. Qualität, Steinkohlen** und **Holz** zum Sommerpreis. Händler und größere Abnehmer erhalten Grubenpreis. [216 f]

C. Martini, Marienstr. 7.

Milch täglich zweimal frisch im grünen Hofe.

Ein gut erhaltenes Clavier (tafelförmig) ist preiswerth zu verkaufen.

Laucha a/U. **Carl Siebig.**

Handwagen u. Pferdekummet verk. Pelican

Ein Ponny und mehrere Wagen verkauft Jägerplatz 4 im Garten.

Ein Tisch und Sopha, neu zu verk. Gottesackergasse 6.

Auf dem Rittergute **Schochwitz** bei **Salzmünde** wird Neujahr 1876 eine **tüchtige u. erfahrene herrschaftliche Landköchin** gesucht. Zeugnisse und Forderungen daselbst einzusenden nach **Schloss Schochwitz.**

Eine gesunde **Amme**, möglichst vom Lande, wird schleunigst gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [1832 b]

Eine **Aufwartestelle** oder eine Stelle als **Wirthschafterin** wird gesucht. Zu erfr. bei Frau **Hammer**, Spitze 6.

Ein ordentl. Mädchen zu leichter Beschäftigung gesucht. **Albert Hensel.**

Im Juli d. J. zog ich Endesunterzeichneter mir durch eine Erkältung einen **sehr starken Rheumatismus** zu, dessen Symptome sich folgendermaßen kund gaben. Eine **rothe Geschwulst** an **allen Gelenken** meines Körpers, verbunden mit den **gräßlichsten Schmerzen. Drei Aerzte,** welche ich hatte zu meiner Kur, **vertrieben** mir zwar den **Rheumatismus** aus den übrigen Gelenken, **trieben mir aber** denselben in die **linke Hüfte,** es entstand eine **rheumatische Hüftgelenkentzündung** daraus, die mir **schreckliche Schmerzen** verursachte, denn nicht nur jede Bewegung fehlte mir, sondern ich befam auch noch **Fieberanfälle.** Ich ließ mich endlich auf Anrathen des Arztes in das **St. Hedwigs-Krankenhaus** transportiren, nachdem ich auch **da 4 Wochen gelegen, Bäder ꝛc. gebraucht** hatte, kam ich **mit Krücken** wieder zu **Hause an. Ich versuchte** nun **alle Heilmittel,** die der Menschheit in dieser Branche von Krankheit zu Gebote stehen, **alles blieb erfolglos; schon** hatte ich mich **hoffnungslos** in mein **Schicksal ergeben,** nämlich **Zeitlebens an Krücken gehen** zu müssen, als ich zufällig Herrn **Dr. v. Bilfinger** kennen lernte. Ich machte einen **letzten Versuch** und entnahm von Herrn **Dr. v. Bilfinger Balsam,** wer aber begreift **meine** Freude, als ich schon nach Verbrauch von 4 Büchsen von meinen **Krücken befreit war,** meine Schmerzen hatten bedeutend nachgelassen und ich konnte mein **Hüftgelenk** schon etwas **biegen,** was bis dahin steif gewesen war, und **am Stocke Spaziergänge** unternehmen. Diese Kur wurde noch dazu im Herbst, Anfang Winters vorgenommen, wo doch die **ungünstigste Witterung ist.** Zunächst sehe ich mich veranlaßt, Herrn **Dr. v. Bilfinger,** meinem **Wohlthäter,** meinen **tiefgefühltesten Dank** auszusprechen und kann ich diesen **Balsam** der leidenden Menschheit nur **wärmstens** empfehlen. Ich bin gern bereit, **nähere Auskunft Jedermann** zu ertheilen.

Berlin, den 15. November 1871.

Paul Heydel, Maler,
Kleine Alexanderstraße No. 28, 1 Treppe.

*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke, Halle.**

Tischlergesellen

sucht die **Möbelfabrik** von
1825 b] **Chr. Schmidt.**

Ein recht braves Mädchen, 3 Jahr bei ihrer Herrschaft, **mehrere Stubenmädchen** im Schneidern erfahren, suchen 1. Jan. Stelle durch

Emma Lerche,
gr. Klausstr. 28.

Zwei ordentliche Dienstmädchen werden sofort bei gut. m Gehalt gesucht [1819 b
kl. Ulrichsstraße 35.

Mädchen auf Damenarbeit sucht
kl. Klausstraße 7, III.

Eine Wohnung,

hübsch eingerichtet, in Giebichenstein, 2 St., 3 K., 1 Küche sofort oder per 1. Januar k. J. zu vermiethen und zu bez. Wo? sagen **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstr. 102. (H. 51872 b)

Zwei Wohrungen, 32 u. 36 Thlr. sind sofort zu beziehen. Näheres bei **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

In meinem **neuerbauten Hause, Leipzigerstr. 85,** ist Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Jan. 1876 zu vermiethen. **A. Danneberg,**
1816 b] Neue Promenade 14.

Zwei Wohnungen sind zum 1. Jan. Dieniz Nr. 12 zu beziehen. Preis 48 u. 50 Thlr.

Ein **Laden am Markt, passend zum Weihnachtsausverkauf,** ist auf einige Monate zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näh. b. [H. 51860 b.]
M. Lange. Dachritzgasse 1.

Verloren am Sonnabend früh von Halle bis Nietieben eine Lederdecke. Finder erhält Belohnung Bockshörner 3.

Eine Karre zugef., abzuh. Neustadt 6.

Annonce.

Böden zum Aufschütten von **Getreide** sind per 1. April k. J. zu vermiethen im Gasthof **zur Stadt Hamburg** in **Torgau.** [1660 b]

HAASENSTEIN & VOGLER, HALLE A/S.

Annoncen-Annahme für alle hiesigen u. auswärtigen Leitungen — Leipzigerstrasse 102. — zu den Originalpreisen.

Zeitungsverzeichnisse gratis.

Kalender

des Boten für das Saalthal für 1876.

Hauskalender in Octav 50 Pf.
Haus- und Wirthschaftskalender in Quart 50 Pf.
Anekdoten- und Geschichtskalender in Quart 30 Pf.

Vorräthig in allen Buch- und Papierhandlungen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Innerhalb Jahresfrist erschien bereits in dritter Auflage:

Ein Spaziergang um die Welt

von

Alexander Frhrn. v. Hübner.

Ausg. in gr. 8⁰: 2 Bde. Geh. 12 M. — Eleg. geb. 14 M. 50 Pf. Wohlfeile Ausg.: 3 Bde. Geh. 7 M. 50 Pf. Eleg. geb. 10 M. 50 Pf.

Fesselnder Inhalt in vollendeter Form kennzeichnet die Reiseschilderungen aus Nordamerika und Ostasien, welche der ehemalige Botschafter Oesterreichs in Paris und Rom Alexander Freiherr von Hübner — derselbe, an den Napoleon III. einst das den italienischen Krieg von 1859 einleitende Neujahrswort gerichtet, — unter obigem Titel veröffentlicht und die der Verleger in einer wohlfeilern Ausgabe auch dem weitesten Lesekreise zugänglich gemacht hat. Ein bequemer Spaziergang um die Welt ist es, eine von Anfang bis zu Ende unterhaltende Promenade, woran uns der geistreiche und überall wohlunterrichtete Autor Theil nehmen läßt, indem er uns im Laufe von nur 8 Monaten über den atlantischen Ocean hinüber nach New-York, quer durch den Continent von Amerika zu dem Mormonenstaate am Salzsee, von San Francisko in Californien über das Stille Meer nach dem „Reiche der aufgehenden Sonne", nach Japan, und durch China bis an den Saum der mongolischen Steppe geleitet. Die den früheren amtlichen Stellungen des Autors entspringenden Beziehungen zu den maßgebenden Persönlichkeiten der von ihm durchreisten Länder ermöglichen ihm den Einblick in Dinge, Einrichtungen und Zustände, die für den einfachen Touristen sich nimmermehr öffnen. Insbesondere gilt dies von Japan und China; was der Verfasser namentlich über das erstere sagt, das jetzt so thatkräftig die Bahn europäischer Civilisation beschreitet, wo er in Gegenden vordrang, die vor ihm keines Europäers Fuß betrat, gehört unbedingt zu dem Bedeutendsten, was dem Abendlande von dem geheimnißvollen Inselreiche und seiner originellen Bevölkerung berichtet worden ist.

Auf dem Gebiete der Reiseliteratur dürften in neuester Zeit wohl nur wenige Werke erschienen sein, die eine solche Fülle belehrender Unterhaltung gewähren, wie „Hübner's Spaziergang um die Welt" und ist das Buch daher mit Recht den Gebildeten aller Stände als eine angenehme Lectüre zu empfehlen.

Robert Braunes,

Leipzig — Markt 17,

Annoncen-Büreau.

Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle a/S. **Kuhnt**'sche Buchhandlung in Eisleben, **F. Stolberg** in Merseburg sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für jeden Geschäftsmann das ausgezeichnete Buch in 15. Aufl. zu empfehlen:

Die Handelswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener.

Zur leichten Erlernung 1) des **Wechselrechts,** 2) der **Kunstausdrücke,** 3) der **Handelsgeographie,** 4) der **kaufmännischen Rechnens,** 5) der **Buchhaltung,** 6) der **Agio** und **Cours-Rechnung,** 7) über **Staatspapiere, Actien** und **Banken,** 8) ein **Musterblatt** zur **Kallographie** in 10 Lectionen.

Von **F. Bohn.**

Sechszehnte verb. Aufl. — Preis 5 M.

Zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse ist dies das beste Lehr- und Unterrichtsbuch. Dieser 15. Auflage sind noch die Beispiele von dreizehn der berühmtesten Kaufleute beigefügt.

Elfte Ziehung

der

Kölner Dombaulotterie

am 13. Januar 1876.

Haupt-Geld-Gewinne:

75,000 Mark, **30,000** Mark, **15,000** Mark; ferner: 2 Mal 6000 Mark, 5 Mal 3000 Mark, 12 Mal 1500 Mark, 50 Mal 600 Mark, 100 Mal 300 Mark und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen 90,000 Mark außerdem aber noch Kunstwerke im Werth von 60,000 Mark. — Im Ganzen **375,000** Mark.

Loose à 3 Mark sind zu haben bei **J. Barck & Co.** (gr. Ulrichstr. 4) und **W. König** (Exped. d. Saale-Ztg.)

Anständige Schlafstellen offen Zapfenstraße 17b, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Maurer-Kranken- und Sterbekasse werden hierdurch eingeladen, sich **Mittwoch den 24. Nov. Abends 7½ Uhr,** in **Freiberg's Salon,** behufs neuer Kassenbotenwahl recht zahlreich einzufinden.

Fr. Jänicke jun., Altgeselle.

Wetterbeobachtung den 2. Novbr. 3 Uhr Nachmittag. Wind Nordwest, schwach, Wetter trüb. Temperatur 6⁰ R. Wärme. Himmel stark bewölkt, daher höhere Wolkenschichten und deren Strömungen nicht zu beobachten, aber nach dessen nordwestlicher Gestaltung ist anzunehmen, daß die vorherrschend herrschende Witterung zu die nächsten Tage noch andauern wird, zwar zuerst noch mit Regen, dann mit Schneestürmen von Nordwest enden wird, hierbei Temperatur bis unter den Gefrierpunkt herabgehen.

F. W. Stannebein.

Danksagung.

Vom Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Witwe **Albertine Berger** geb. Rennicke zurückgekehrt, sagen wir Dank allen denen, die uns so viel Gutes gethan und den Sarg mit Kränzen geschmückt haben.

Halle, den 22. Nov. 1875.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachricht.

Am Freitag starb schnell und plötzlich unser guter Sohn und Bruder, der Klempnergeselle **Willy Weyland,** fern der Heimath (in Barsinghausen bei Hannover).

Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751123037/fragment/page=0002